



Präsi berichtet

2. Ausfahrt, Wein4telrunde, oder:

17. Mai 2009

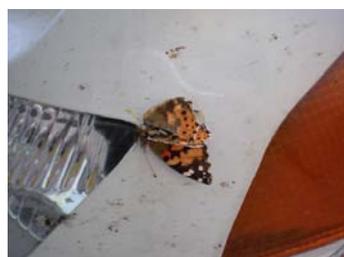
Die gelben Viecher machen Riesenpatzer

Wir schreiben das Jahr zweitausend und neun. Dies sind die Abenteuer der Echt'n, die mit ihrer 5 Mann starken Besatzung unterwegs ist um neue Wege zu erforschen, neue Straßen und neue Kurven. Die Echt'n dringen dabei in Ortschaften vor, von denen noch nie ein Mensch zuvor gehört hat... (frei nach Gene Roddenberry)

Die 2. Ausfahrt war schon etwas besser besucht als die 1. Die Strecke war die der ersten Ausfahrt, die ja bekannterweise kurz umgeändert wurde (siehe 1. Ausfahrt). Um 10:00 Uhr war Abfahrt. Am Schwechater Hauptplatz sahen wir noch einen Hund am Bike, der auch eine Ausfahrt machen wollte.



Wir fuhren über die B10 nach Bruck, über Hainburg, über die Donaubrücke, immer der B49 an der slowakischen Marchgrenze entlang. Als die ersten Entzugserscheinungen bei Helmi, Sumsi, Susi & Strolch angingen, war es gut, dass in Jedenspeigen der Wirt den Schanigarten geöffnet hatte und 2 Bikes vor der Tür standen, so brauchten wir nicht lange zu überlegen und hielten an. Gerade als wir den Motor abdrehten, ging die große Einfahrtstür auf und eine Frau mit einem Backblech voller süßer Leckereien kam heraus: „Na, des wa jetzt ned notwendig gwesn, do kuma jo grod zrecht“, meinte Präsi und die Dame nicht geschreckt, stellte gleich das Tablett auf der 1000er ab. Sumsi und Präsi fielen gleich über die „Krapferl“ her. „Von wo sadzn ihr? Von Schwechat? Do kenn i a poa von da Feiawea, de woan do, wia bei uns es Hochwossa woa. I homa scho denkt i kenn di, i woa a do beim Hochwossa, do hauma do vuan de Tankstö gschützt!“ Auf jeden Fall brachte die Dame dann noch ein Tablett mit guten Kleinzeugs, am besten haben uns die „Ilonka“ und Sumsi die Bananenschnitte geschmeckt. „Was woa den gestern? Mei Tochtla hot Geburtstag gfeiert, de is 30 gwoan. Die Frage vom Präsi, wo denn die Tochter sei, hat er sich gleich selbst lautstark beantwortet. De liegt wahscheinlich imma no voi zua irgendwo umadam. Richtig“, sagte die Mama. Helmi packte es überhaupt nicht: „Wos woa den des jetzt, woa des ausgmocht, dass mia kuman, wieso hot de de Tuatn heagem“, usw... Zur gleichen Zeit nur 5 Schritte weiter weg, schildert Strolch seinen Zusammenstoß mit den gelben Riesendingern: ...



Oida, auf amoi mochts Platsch und i sich goa nix mea, genau in da Mittn vom Visier a murdsdrum göba Potzn, i foa de Augn aus wia a Weinbergschneck seine Fühla und ...“

Bis sich alle zum Tisch setzten dauerte es etwas, der Wirt dachte wir sind nur zum Tratschen stehen geblieben. Doch wir bestellten dann doch alle Koffein in doppelter Form: Kaffee und Cola. Dann ging's weiter von der B49 auf die B45 Richtung Laa an der Thaya und Klein Haugsdorf, wo wir die Grenze überquerten und uns im Excalibur beim Heurigen niederließen um gscheid einzuschneiden. Natürlich haben wir uns auf die länderspezifischen Speisen spezialisiert, Knofisuppm, Gordon, Schnitz usw... und als Nachspeise was wirklich typisches: Somlauer Nockerl, sabber, schleck. Nachdem wir alles verputzt hatten und ziemlich viel blöd geredet haben - eigentlich eh wie immer - schwangen wir uns in die Sättel und über Pulkau und Horn gaben wir uns das Kamptal, welches mit malerischer Natur überzeugte. Langgezogene Kurven und griffiger Asphalt ließ uns mit Warp 7 dahingleiten. Der Durst und die Sucht ließen uns in Traismauer beim Feuerwehrfest einreiten. Die Bikes vor dem Eingang abgestellt, kurz: „Dehre, wo is de Ba?“, gesagt und schon wurde es still im Zelt - so schien es zumindest. Erst als alle schnallten, dass wir nicht die Romulaner sind, wurde weitergetrunken, getratscht und was weiß ich noch alles. Präsi hatte schon den 0,5 Literadler in der Hand als die anderen hereinkamen. Wir bekamen noch eine Führung im FW Haus und blödelten noch mit dem Feuerwehrlern an der Schnapsbar ehe wir aufbrachen. Road Captain Präsi drehte bereits die 3. Runde am Kreisverkehr vor dem FW Haus ehe der Rest Anschluss fand. Über die B1 - Sieghartskirchen und Purkersdorf kamen wir bei Wien West rein, wo sich Susi & Strolch verabschiedeten. Der Rest zerteilte sich in der Neukettenhoferstraße in SW. Knappe 350 km gefahren. Man muss erwähnen, dass wir nicht einen Polizisten oder eine Laserpistole sahen. Das Weinviertel ist sowieso irgendwie leer gewesen, kein Verkehr, kein Stau. Negativ aufgefallen sind nur die gelben Kamikaze, die Riesenflecken machten. Das war die erste Ausfahrt bei der sogar Präsi 3x das Visier putzte.

-Präsi-

Fotos: Präsi

